



## Interview mit Peter Aeschlimann

*Gemeindepräsident Trub  
Präsident Baukommission Schulanlage Trub*

**Peter, bist du erleichtert, dass wir heute die Einweihung der neuen Sporthalle und des umgebauten Schulgebäudes feiern?**

Ja, sicher bin ich erleichtert - das gibt wieder Freiraum für Neues! Vor allem bin ich erleichtert, dass die Bauzeit so gut verlief, alle mitgeholfen und wir keine Unfälle zu beklagen haben.

**Warum wurde dieses Bauvorhaben überhaupt in Angriff genommen?**

Es gibt drei Hauptgründe. Der erste Grund sind die Bedürfnisse der Sportvereine. Sie sind seinerzeit an uns herangetreten mit der Anfrage für eine zeitgemässe Turnhalle. Weiter mussten wir den Lehrplan 21 mit erhöhtem Raumbedarf umsetzen. Und dann der Zusammenschluss der Schulen mit Trubschachen. Wir hätten generell zu wenig Schulräume gehabt. Die alte Turnhalle hätte auch hier nicht mehr gereicht. Wenn nicht die Vereine auf uns zugekommen wären, hätten wir von der Schule her eine neue Sporthalle bauen müssen.

**Wie kam die Idee bei der Bevölkerung an?**

Die kam schnell sehr gut an. Wir haben uns aber auch bemüht, die Leute frühzeitig ins Boot zu holen. Schritt für Schritt haben wir die Eltern, ja die ganze Bevölkerung schriftlich, mit Workshops oder mit Orientierungsanlässen informiert, insbesondere was die Schulreform mit dem durchlässigen Modell betraf. Dies hat sich schliesslich an der Gemeindeversammlung ausbezahlt. Da gab es grundsätzlich keine negativen Voten und auch keine Gegenstimmen.

**Wie lange dauerte die Bauzeit?**

Ungefähr zwei Jahre.

**Wo gab es Probleme und Hürden?**

Ernsthafte Probleme gab es eigentlich nicht, aber ganz sicher die eine oder andere Herausforderung. Anspruchsvoll war die Situation für die Schule. Sie musste während der Bauzeit den Schulbetrieb weiterführen. Die Sicherheit für die Schulkinder war oberstes Gebot. Damit dies überhaupt möglich war, musste die Schule sehr viel auf sich nehmen. Sie musste sich einschränken, umorganisieren und improvisieren. Der Schulbetrieb wurde gar eine Zeit lang ausgelagert, damit wir auf der Baustelle genug Zeit hatten für den Umbau. Dies möchte ich hier deshalb betonen: Ein Lob und ein grosses Merci der Schulorganisation!

**Das Spezielle ist ja, dass mit Truber Holz gebaut wurde – kurz ein paar Worte zu diesem Projekt.**

Es kam bei der Bevölkerung sehr gut an, dass wir so viel wie möglich mit dem Werkstoff Holz, geschlagen im Truber Wald, gebaut haben. Wir hatten die Ressourcen somit direkt vor Ort und mussten nie auf Holz bzw. die Fertigprodukte warten. Gerade in der aktuellen Versorgungskrise war dies ein markanter Vorteil. Die Zimmerei Hirschi AG zusammen mit der IG-Truberwald hat uns dabei einen logistischen Full-Service bei der regionalen Holzbeschaffung geboten.

**Dann ist es auch noch sehr nachhaltig.**

Genau.

**Für Gesprächsstoff im Dorf sorgt, dass es ausgerechnet auf der Seite des neuen Sporthallengebäudes gegen die Strasse hin, keine Fenster gibt. Das hat aber einen Grund.**

Das hat einen Grund, ja. Das ist die kleinste Halle, eine Einfachturnhalle, die nach den Richtlinien vom Bundesamt für Sport (BASPO) konzipiert ist. Da gibt es genaue Vorgaben betreffend Belichtung. Solche Hallen werden heute nur noch von Norden her belichtet. Das hat vor allem mit der Sicherheit zu tun, damit die Hallenbenützer beim Sport nicht von der Sonne geblendet werden.

**Die Heizung wurde ebenfalls erneuert und speist noch weitere Gebäude/Liegenschaften.**

Wir haben uns entschieden, bei einer Holzschnitzelheizung zu bleiben, weil in Trub so viel Wald vorhanden ist. Man bedenke: Heute dürften rund 54 % der Gemeindefläche bewaldet sein. Zum Wärmeverbund gehören sämtliche Gemeindeliegenschaften im Dorf. Neu hinzugekommen ist der Anschluss des Einfamilienhauses der Familie Schlüchter. Für beide Parteien eine erfreuliche Win-Win-Situation.

**Speziell am Umbau waren die neuen Erdbeben-Auflagen, beziehungsweise Verbauungen.**

Ja, das Ganze startet im Keller mit einem riesigen Fundament. Dort wurden in einer Tiefe von sechs Metern Verankerungen gebaut. Weiter verlaufen durch das ganze Schulhaus empor Metallkreuze, die sichtbar sind. Dazu wurden wegen der Stabilität Stabilisierungsnetze an den Wänden angebracht.

**Erdbeben hier in Trub, ist dies ein Thema?**

Das ist zwangsläufig ein Thema im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens. Die Auflagen zielen darauf ab, dass man im Notfall das Gebäude wegen der erhöhten Stabilität noch rechtzeitig verlassen kann, im Gegensatz zu früher, wo das Gebäude wohl einfach in sich zusammengefallen wäre.

**Du wohnst ja direkt neben der bisherigen Baustelle – wie war das für Dich?**

Eigentlich sehr speziell und auch spannend. Ich habe laufend Fotos gemacht. Wegen der unmittelbaren Nähe konnte ich in zwei oder drei Fällen direkt eingreifen, um mögliche zusätzliche Kosten zu verhindern.

**Was war dein persönliches Highlight in dieser ganzen Bauphase?**

Ganz klar die Aufrichte der Sporthalle. Das war hochspannend. Die Zimmerei Hirschi AG kam mit diesen grossen Elementen und hat diese, eines nach dem anderen, montiert. Zuletzt kamen noch die Träger darauf. Es war faszinierend, wie in dieser kurzen Zeit die neue Halle aufgerichtet wurde.

**Mit einer Bausumme von über 6 Millionen Franken ist es das teuerste Bauprojekt, welches in Trub bis jetzt realisiert wurde. Kann die Gemeinde dies stemmen oder gibt es eventuell eine Steuererhöhung?**

Stemmen kann dies unsere Gemeinde, sonst hätten wir das Projekt gar nicht in Angriff genommen. Wir haben auch Spenden und bedeutende Beiträge Dritter, die uns entlasten. Nicht vergessen darf man hier auch die Arbeitsleistungen der Vereine. Der Schwingklub zum Beispiel, hat den Schwingkeller selber ausgebaut. Der Turnverein hat Netze aufgehängt bei der Umzäunung. Zum Thema Steuererhöhung: wir haben damals an der Gemeindeversammlung gesagt, dass eine Erhöhung der Steuern durchaus eine Folge sein könnte. So wie es nach dem Finanzplan aktuell aussieht, kommen wir bis auf weiteres ohne Steuererhöhung über die Runden – und mit einem Steuerfuss von 1,84 stehen wir im Oberemmental nicht schlecht da.

**Die Einweihung musste aus terminlichen Gründen in den Sommerferien stattfinden, ohne Schule. Wird die Schule noch ein eigenes Fest veranstalten?**

Ja, wie ich gehört habe, macht die Schule noch ein eigenes Fest, wohl im nächsten Frühling. Dies freut mich natürlich auch als Baukommissionspräsident. Die Schule soll sich zu Hause fühlen und stolz sein auf das neue Mittelstufenzentrum in Trub.

**Peter, vielen Dank für dieses Gespräch.**

*Das Interview führte Michelle Renaud, Gemeinderätin Trub, Juli 2022*